

Literaturwissenschaftliche Kolloquium am Institut für Germanistik

Prof. Dr. phil. habil. Dr. med. habil. Martina KING (Fribourg)

Medikale Räume in der Erzählliteratur 1918–1933

Mittwoch, 11. Oktober um 18:30 Uhr im SR 24.K2, Mozartgasse 8

Der Vortrag steht im Kontext der rezenten literaturwissenschaftlichen Raumforschung und setzt sich mit jenen medikalen Expertenräumen auseinander, die in der Erzählprosa der Zwischenkriegszeit vermehrt auftauchen: z.B. Labor, Röntgenkammer, Pathologieinstitut, Kliniklazarett, Operationssaal. Geschuldet sind diese neuartigen spatialen Settings dem rasanten naturwissenschaftlich-technischen Fortschritt einer Epoche, die derlei institutionelle Räume hervorbringt und sie gleichermaßen feiert; und zwar als Garanten absoluter epistemischer Gewissheit und sozialer Geordnetheit.

Anders fiktionale Literatur: In Texten von Arthur Schnitzler, Thomas Mann, Ernst Weiß oder Leonhard Frank generieren diese ungewöhnlichen Schauplätze ungewöhnliche Figurenhandlungen und Handlungsumschwünge, existentielle Situationen und abgründige Katastrophen – und lassen sich insofern als Reflexionsräume auf die multiplen Krisenerfahrungen der Epoche lesen.